Zeitschrift: Schwyzerlüt: Zytschrift für üsi schwyzerische Mundarte

Band: 35 (1973)

Heft: 4

Artikel: Für Nicht-Walliser

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-192049

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 19.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Für Nicht-Walliser

Es ist nicht jedermanns Sache, Dialekt-Texte zu lesen, und ich kann mir vorstellen, dass der eine oder andere walliserdeutsche Ausdruck nicht auf Anhieb verständlich sein wird. Aus diesem Grunde erlaube ich mir, die «ausgefallensten» Ausdrücke in diesem Anhang zu «verdeutschen» . . .

Weidu-Gschichte

Brachot	Juni	Nid	la	Rahm
ds $Pliiggu$	Poltern	Luz	za	Jauche
Bidill	Bauch	Hei	vwot	Juli
Chiehjeri	Hirtin	Bui	v	Mist/Dünger
Brocha	eingedickte			
	Milch			

D Bijini im Bart

Bijini	Bienen	Brunnustutt	Brunnenstock
Frouw	Frau	mottu	bewegen
gidornot	gestochen	gspitaklot	schelten
gjätot	jäten	Batilletu	kl. hölzernes
gmehjot	mähen	Batilla	Weingefäss
Ertru	Orte	Gwäs	Landwein

Fer nix wärt

Bianggini	Italiener	Trissil	dummer
$a\ sume\ Ertru$	an manchem		Mensch
	Ort	zerkiiti	zerrissene
Tschingg	Spottname	knewwot	knien
	für Italiener	embri	hinunter
änuhar	drüben	flännunt	weinen
Nool	dummer	reide	steif
	Mensch		

Der Schüelbsüech

giguxot	Schneetreiben	Tretschu	Zöpfe
Beich	Bänke	veribill	verübeln
Aprellu	April	bickot	bücken
Hubol	Hügel	gipiischtot	stöhnen
Lowwine	Lawinen	gleescht	geleert

D Wahle in St. Severin

unnitz	klein/	lot zt	schaut
	bescheiden	ä-manerscht	wiederum
hässig laffu	schnell trinken	Liibhaftige	Teufel
äsië	manchmal	schgattundu	spottend
$Giz\ddot{u}dol$	Kleinvieh	gitrungg	fest
z howwu	umhacken	$G\ddot{o}\ddot{u}cha$	Schimpfname
Buttigji	Krämerladen		(Narr)
old	oder	erschwickunt	erblicken
$nat w\"{a}dre$	keiner von	spewwot	speien, spucken
	beiden	schginzundu	spottend
gikal tot	versteckt	fircher	heraus
$nat w\"{a}risch$	quer	gibschissu	betrogen

$D\ Wall fahrer$

Dinnera	Untersenn	Gliger	Lagerstätte
Senniga	Senn	gsiifzgot	seufzen
Trill chgwand	Kleid aus	gipi is chtot	stöhnen
	selbstgewo-	kiiunt	gefallen
	benem Tuch	Fleeh	Flöhe
rüüzu	schnarchen	$H\"{a}nnuliisch$	Hühnerläuse
bschowwu	betrachten	$Z\ddot{a}che$	Zecken
Leeschi	Guss	Schutzji	Weile
Gmachji	Stall	fleetu	saubere

Ds Josisch Reis

	Tschuggu	Felsen	Lagolti	ovales Holzfass
	Tribil	Trauben	Port	Türe
41	Heida	uralter Wein	Buw-Trägu	Misttragen

gipugglotte rägguvoll	gebückt überladen	ds Steeru Tschiffretta	umgraben Rückenkorb
tänu-gälbi	$\operatorname{goldgelb}$	affoltru	abblättern
« $L\ddot{a}su$ »	Weinernte	bischmot	murmeln

Ds Lugi-Schülti

embri	hinunter	laffu	trinken
embitz	ein Weilchen	La fnet scha	alter Landwein
Tuggol	Stück		

Weidu-Gschichtjini

(Alti Erinnerige uf Wallisertiitsch)

Afangsch Brachot gehntsch in du Schattubärgu mit dum Veh in d Weide. Hiitzutagsch, was uberall Schtrasse und güeti Wäga hett, chennuntsch di ganz Roba uf as Camion old uf an andri Bäre kiju, und in äs paar Minüte sindsch an Ort und Schtell. Öü suschter is nimme äso wie friehjär, in de Weidu nit und öü annerschwa. Aber alls geiht halt du Wäg vorwärts — än fortschrittliche Wäg — wie d Jungu bhöüptunt — än gfehrliche Wäg — wie hienta än Eltre wagt zsägu. Wier chenne daruber hie nit disputieru. Aber anas paar Gschichtjinu va dazumal, wa ich als unnitze Hieter-Büeb erläbt ha, wellt ich Ew zeichu, wies ämal gsi ischt.

Ds Pliiggu

Ds Veeh hett mu, bis ignachtot hett, vorna gla. Wennsch de du Bidill volle gka heint, sind di Chieh und Chalber mängischt va sälbscht zum Schtall zerrugg cho. Zmeischt Ziit hettmu aber än Mieh und äs Gitie gka, bisch an der Chetti gsi sind. Derna hettmu eppis zNacht gnu, Milch, Brot und Chees, hett d Hittuport bschlossu und hettschi uf ds Gliger, wa gwändlich än Strowsack gsi ischt, nidergla. Chüm ischt mu igschlafus gsi, ischt mu vanam Gipolter und Chrachu wider erwacht.

«Schi pliiggunt!» hettmu hibschli der Chiehjeri gseit. Di hett gibischmot: «Hab di still, de gehntsch wider!» —